

das heute in Polen offizielle Wrocław stehen. Im Jahre 1905 kann man allerdings nur von Breslau sprechen, und es würde dem Übersetzer sicher kaum einfallen, in einem deutschen Text „Lipsko“ statt Leipzig zu schreiben.

IV. Otokar Hostinský, 36 nápěvů světských písní českého lidu z XVI. století, Prag 1957, 38 S. Die von dem tschechischen Volksliedforscher Jaroslav Markl sorgfältig edierte und kommentierte Neuausgabe der wichtigen „36 Weisen weltlicher tschechischer Volkslieder des 16. Jahrhunderts“ in der längst vergriffenen Zusammenstellung Hostinskýs (Prag 1892) bedarf, da die Erstausgabe zur Genüge bekannt sein dürfte, keiner besonderen Besprechung. Es wäre zu wünschen, daß noch ein Band mit den 1910 bis 1911 in „Český lid“ von J. Branberger edierten 30 Weisen, zusammen mit den sechs bis dahin unbekanntenen, von E. Axmann 1920 in „Hudební výchova“ veröffentlichten, bald folgen möge. Dann wäre so gut wie der ganze bisher ermittelte Bestand an weltlichen tschechischen Volksliedern des Spätmittelalters wieder leicht zugänglich gemacht. Camillo Schoenbaum, Dragør (Dänemark).

Mitteilungen

Bekanntmachung des Präsidenten

Die Mitgliederversammlung hat am 27. Juni 1958 in Köln stattgefunden. Dem Vorstand ist für das Haushaltsjahr 1957 Entlastung erteilt worden. Die Zeitschrift und die Publikationen der Gesellschaft werden planmäßig fortgeführt. Eine wesentlich erweiterte und verbesserte Neuauflage des Repertoriums der Musikwissenschaft kann voraussichtlich im Jahre 1960 erscheinen. Die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen haben über die Tätigkeit ihrer Kommissionen berichtet. Eine Kommission „Rundfunk und Schallplatte“ ist eingesetzt worden; zu ihrem Vorsitzenden wurde Dr. Hans-Peter Reinecke in Hamburg gewählt. Die Kommission setzt sich vorerst folgendermaßen zusammen:

Professor Dr. K. G. Fellerer, Köln
 Dr. Carl-Heinz Mann, Hamburg
 Professor Dr. H. Mersmann, Köln
 Dr. F. W. Pauli, Frankfurt/Main
 Professor Dr. J. Schmidt-Görg, Bonn
 G. Schwalbe, Berlin
 Dr. Helmut Storzjohann, Hamburg

Dr. A. Volk, Mainz
 Dr. H. Wirth, Hamburg
 Dr. G. Worm, Berlin

Eine beantragte Satzungsänderung auf Erweiterung des Vorstandes wurde abgelehnt. An Stelle des verstorbenen Professors Dr. R. Gerber wurde Herr Frieder Zschoch, Leipzig, in den Beirat gewählt. Der bisherige Wahlausschuß ist satzungsgemäß zurückgetreten. In den neuen Wahlausschuß wurden gewählt:

Professor Dr. W. Kahl, Köln (Vors.)
 Professor Dr. A. A. Abert, Kiel
 Professor Dr. H. Chr. Wolff, Leipzig.

Die nächste Mitgliederversammlung findet im September 1959 in Nürnberg statt.

Blume

Professor Dr. Walter Wiora (Freiburg) hat einen Ruf an die Universität Kiel als Nachfolger Friedrich Blumes angenommen.

An der Philosophischen Universität Würzburg hat sich Dr. Hermann Beck im Juli 1958 für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: Studien zu Adrian Willaerts Messen und zu ihrer Stellung in der Geschichte der Kirchenmusik.

An der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg hat sich Universitätsmusikdirektor Dr. Siegfried Hermelink im Juli 1958 für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: Dispositiones Modorum. Zur Tonartenfrage in der Vokalpolyphonie, besonders bei Palestrina.

Am 11. Juli 1958 konnte Professor Dr. Arnold Schmitz, Mainz, seinen 65. Geburtstag begehen. Die Musikforschung wünscht ihm noch viele Jahre fruchtbaren Schaffens und Wirkens.

Berichtigung. Seite 262 dieses Jahrgangs, 4. Zeile, lies „1707“ statt „1706“: Anm. 41, drittletzte Zeile, statt „Monigla“ lies „Moniglia“. — Die Neuausgabe des Rapparini-Manuskripts ist inzwischen erschienen: Die Rapparini-Handschrift der Landes- und Stadt-Bibliothek Düsseldorf. Im Auftrage der Stadt Düsseldorf hrsg. und kommentiert von Hermine Kühn-Steinhausen. Düsseldorf 1958. August Bagel Verlag.